**1 Anreise**

Ich bin mit dem Flugzeug angereist, was sehr bequem und angenehm war. Von Stockholm-Arlanda (etwa 40 km nördlich von Stockholm) fährt man etwa 2 Stunden mit der schwedischen Bahn nach Borlänge. Da man den Bahnhof in Borlänge locker per Fuss erreicht und der Bahnhof in Arlanda auch direkt am Flughafen ist, lässt es sich so bequem reisen und man kann bei den momentan recht guten Flugangeboten auch mal problemlos für ein verlängertes Wochenende nach Hause fliegen.

Zu beachten ist jedoch, dass man meistens nur begrenzt Gepäck mitnehmen kann, deshalb sollte man sinnvoll packen. Da ich im Wintersemester in Borlänge studiert habe und der Winter dort sehr früh beginnt, musste ich sehr viele Wintersachen mitnehmen.

Vom Bahnhof in Borlänge konnte man sich von dem Pick-up Service der Uni abholen lassen und wurde dann direkt zur Unterkunft gefahren.

**2 Unterkunft & Wohnen**

Je nach der Wahl seiner Vorlesungen (siehe Kapitel 3) hat man seine Kurse entweder hauptsächlich in Borlänge oder Falun. Bei mir fiel die Entscheidung bezüglich meines Wohnsitzes auf Borlänge, da alle meine Kurse hier stattfanden. In Borlänge gibt es eine Wohnungsgesellschaft namens Tunabyggen, bei der man seine Wohnung „beantragen“ muss. Diese vergibt Wohnungen und Plätze in Wohnheimen und ist daher erster Ansprechpartner für Wohnungssuchende in Borlänge. Es macht Sinn, sich rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da die Wohnungen und Zimmer in den Wohnheimen begrenzt sind. Ich habe leider nur ein Zimmer in Falun angeboten bekommen (20km von Borlänge entfernt). Ich bin dort die erste Zeit mit dem Bus nach Borlänge gependelt. Die Busverbindung ist sehr gut und man kommt problemlos innerhalb von 20 Minuten von Falun nach Borlänge. Trotzdem ist es sinnvoller in der Stadt zu wohnen, wo man tatsächlich auch studiert. Ich hatte das Glück, nach ca. 3 Wochen aus dem Studentenwohnheim in Falun auszuziehen und privat ein Zimmer in einer WG in Borlänge zu mieten, das war deutlich angenehmer. Ich habe dort zusammen mit zwei weiteren Mädchen gewohnt und habe 3000 SEK monatlich Miete gezahlt.

Die meisten Studenten haben jedoch im Studentenwohnheim „Locus“ gewohnt. Da dort am meisten los ist und man am schnellsten neue Leute und andere Internationals kennenlernt ist es ratsam, sich zeitnah bei Tunnabyggen anzumelden. Die meisten Parties und Veranstaltungen fanden im Locus statt, wodurch man nicht immer alles mitbekommen hat, wenn man nicht im Locus wohnt.

**3 Högskolan Dalarna**

Vor der Bewerbung kann man sich auf der Homepage der Hochschule über stattfindende Lehrveranstaltungen informieren. Manchmal kann es vorkommen, dass ein bei der Bewerbung angegebener Kurs doch nicht stattfindet und man daher Ersatz suchen muss. Auch ein von einem selbst ausgehender Wechsel ist noch vor dem Start oder während des Semesterbeginns möglich. Ich war mit meiner Wahl (Schwedischkurse und Kurse zum Thema Tourismus) jedenfalls sehr zufrieden. Generell kann man sagen, dass der Umgang der Dozenten mit den Studenten hier in Schweden etwas lockerer ist. Man wird z.B. geduzt und erhält schon einmal Rundmails, in denen der Dozent über die Freizeitgestaltung in den Ferien berichtet. Generell wird in Schweden sehr viel Wert auf Heimarbeit gelegt. Das heißt, man hat in der Hochschule meist nur wenige Wochenstunden und dafür mehr Hausaufgaben oder generell die Notwendigkeit, Inhalte daheim nachzuarbeiten. Das Wintersemester geht in Borlänge von Ende August bis Mitte Januar. Das Sommersemester startet Mitte/Ende Januar und geht bis Anfang Juni. Ein Semester wiederum in zwei Abschnitte (Terms) aufgeteilt. Üblicherweise wählt man pro Term zwei Kurse mit jeweils 7,5 ECTS Credits. Oft ist es vor allem bei englischsprachigen Kursen per Absprache mit dem Dozenten möglich, Klausuren bereits vor Weihnachten zu schreiben. So kann man bereits vor Weihnachten wieder die Heimreise antreten. Ich habe beispielsweise meine letzte Klausur Ende Dezember geschrieben, und konnte so Weihnachten Zuhause verbringen. Die Betreuung von der Hochschule ist sehr gut. Vor dem Beginn der eigentlichen Lehrveranstaltung findet eine zweiwöchige Einführungsveranstaltung mit schwedischen Studenten statt. Diese sollte man sich nicht entgehen lassen, da sie eine gute Möglichkeit bietet, andere Studenten kennenzulernen. In diesen Wochen gibt es Spiele- und Bastelaktionen, Wettkämpfe, Parties, Abendessen oder einen Rundgang durch Borlänge. Generell ist der Umgang mit Dozenten und Personal der Universität recht freundlich und unkompliziert, so dass man bei Problemen problemlos fragen kann. An Veranstaltungen der Studentenorganisationen sollte man auf jeden Fall teilnehmen, da diese eine gute Möglichkeit sind, andere Leute kennenzulernen. Es wurde zum Beispiel ein klassisches Weihnachtsdinner (Julbord), das Besuchen des Bergwerks in Falun und ein Eishockeyspiel in Leksand angeboten.

**4 Borlänge & Falun**

Borlänge ist mit seinen etwa 40.000 Einwohnern die größte Stadt in der schwedischen Provinz Dalarna. Die Stadt beheimatet eine Papier- und eine Stahlfabrik und ist damit ein Industrieort. Borlänge hat mit dem Kupolen ein recht großes Einkaufszentrum, zu dem die Besucher von überall in Dalarna anreisen.

Definitiv schöner als Borlänge ist das 20 Autominuten entfernte Falun. Es ist berühmt für sein Kupferbergwerk, das zusammen mit den Arbeitervierteln und der ebenfalls vorhandenen Industrielandschaft zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen. Ein Besuch im Bergwerk gehört zum Pflichtprogramm. Recht schön ist auch die Innenstadt. Falun und Borlänge liegen am bzw. in der Nähe vom Runnsee. Hier kann man mit einem Auto viele schöne Ecken entdecken. Direkt am See liegt das kleine Dorf Torsång. Hier befindet sich ein urgemütliches Café, auf dessen Terrasse man sehr entspannt Kaffee trinken kann. Abends kann man in Borlänge entweder im Tenoren oder Locus feiern.

**5 Ausflüge & Reisen**

Borlänge liegt in der Region Dalarna. Landschaftlich hat Dalarna sehr viel zu bieten und man findet viele Ausflugsmöglichkeiten. Ein Muss ist die Fahrt zum Siljansee (etwa 60km) mit den Ortschaften Leksand, Rättvik und Mora. In Rättvik befindet sich ein 600m langer Steg, bei der man vor allem im Winter schön auf dem zugefrorenen See spazieren kann.

Ansonsten kann man immer günstige Bahntickets ergattern um nach Stockholm oder Uppsala zu fahren. Ich bin Anfang Dezember mit dem Reiseveranstalter Scanbalt nach Lappland gereist. Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man unbedingt dorthin fahren. Wir haben unter anderem eine Hundeschlittentour gemacht, sind Snowmobil gefahren und haben die Nordlichter gesehen.

**7 Fazit**

Zusammenfassend kann ich einen Auslandsaufenthalt nur empfehlen. Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Schweden und fahre gerne wieder dorthin. Außerdem verbessert man die englische Sprache und wird eigenständiger und lernt viele Menschen aus unterschiedlichsten Ländern kennen.